



Seminare im Schuljahr 2026/27 – I. Schulhalbjahr

VIELFALT STÄRKEN. DEMOKRATIE FÖRDERN.

Menschenrechts- und Demokratieerziehung in Schulen:
Pädagogische Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung Arnsberg
Landesstelle Schulpsychologie
und schulpсихologisches
Krisenmanagement NRW



DGB BILDUNGS
WERK NRW
GEMEINSAM. WEITER. BILDEN.

LIEBE KOLLEG*INNEN, LIEBE ENGAGIERTE,

das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR-SmC) steht seit über drei Jahrzehnten für ein klares Bekenntnis: Demokratie, Menschenrechte und Vielfalt sind keine Verhandlungsmasse – sie sind die Grundlage unseres Zusammenlebens. Als Teil des Trägerverbunds in NRW gestalten wir gemeinsam mit dem DGB-Bildungswerk NRW e.V., der GEW NRW und der Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement (LaSP) Bildungsangebote, die Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und pädagogische Fachkräfte darin stärken, rassismuskritisch, differenzsensibel und handlungsorientiert zu arbeiten.

Warum diese Arbeit jetzt so wichtig ist:

Aktuell nehmen rechtsextreme, rassistische und demokratiefeindliche Einstellungen zu bzw. normalisieren sich auch in der gesellschaftlichen Mitte. Rassistische Narrative werden zunehmend zum Mainstream – und Studien zeigen, dass gerade Jugendliche und junge Menschen dafür zunehmend anfällig sind (vgl. u. a. Friedrich-Ebert-Stiftung (FES): „Rechtsextreme Einstellungen in der Jugend“ (2024), „Mitte-Studie“).

Für Pädagog*innen bedeutet das: aufgeklärt sein, Strukturen und Entwicklungen kennen, sich selbst reflektieren und pädagogisch aktiv werden, um wirksam gegenzusteuern. Im Sinne der

demokratischen Entwicklung und einer vielfältigen Gesellschaft soll Sie das vorliegende Bildungsprogramm dabei unterstützen.

Unsere Angebote: Vielfalt als Stärke

Das Programm deckt bewusst eine breite Palette an Themen und Formaten ab:

- ▶ Aktuelle Herausforderungen: Seminare zu Erlebnisswelten und Strategien rechtsextremer Akteure, rassistischen Debatten sowie Möglichkeiten der pädagogischen Aufarbeitung rassistischer Gewalttaten. Zudem eine mehrmodulige Veranstaltung zum antimuslimischen Rassismus in Deutschland.
- ▶ Gedenkstättenpädagogik: Vorbereitung von Gedenkstättenfahrten, Arbeit mit Zweitzeug*innen im Unterricht sowie ein Projekt zur Gedenkarbeit bereits in der Grundschule.
- ▶ Vertiefung & Reflexion: Zwei mehrtägige Veranstaltungen für eine intensive, selbstreflexive Auseinandersetzung mit rassistischen und antisemitischen gesellschaftlichen Strukturen und deren Wirkmächtigkeit im Alltag.
- ▶ Kulturelle Bildung: Mit der szenischen Autorenlesung Emma und Amir zeigen wir, wie Literatur einen eindrucksvollen Zugang zur Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus und antimuslimischem Rassismus eröffnen kann.
- ▶ Demokratiepädagogik: Das Halbjahr begleitend stehen praxisorientierte und aktivierende demokratiepädagogische Angebote im Fokus.
- ▶ Empowerment: Ein Seminar für von Diskriminierung betroffene Kolleg*innen.

Fachtag 2026: Ankerpunkte setzen. Rassismuskritik als fester Bestandteil schulischer Praxis:

Ein besonderer Höhepunkt ist der Fachtag am 14. Oktober 2026 in Dortmund, der sich intensiv mit den verschiedenen Aspekten von Rassismus in NRW auseinandersetzt.

Gemeinsam mit allen Kooperationspartnern freuen wir uns auf spannende und gewinnbringende Veranstaltungen – und hoffen, auch Ihr Interesse zu wecken. Sollten Ihnen Themen fehlen, freuen wir uns über Anregungen und Ideen.

Noch einige Hinweise:

Bei einigen Seminaren gibt es Wartelisten oder sie sind bereits als ausgebucht markiert. Eine Anmeldung lohnt sich dennoch in jedem Fall – oft werden Plätze wieder frei. Einige wenige Veranstaltungen, die im Jahresprogramm aufgeführt sind, sind zum Zeitpunkt des Erscheinens bereits abgeschlossen. Sie sind dennoch aufgenommen, um einen Einblick in unsere Bildungsarbeit zu geben und Impulse für zukünftige Themen und Angebote zu liefern. Inhouse-Veranstaltungen: Termine für maßgeschneiderte Formate können jederzeit angefragt werden.

Benjamin Ülsberg

DGB-Bildungswerk NRW e. V.

Wissenschaftlich Mitarbeitender im Projekt
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

HOLO-VOICES UND ZWEITZEUGENSCHAFT IM UNTERRICHT BEGEGNEN – FRAGEN – WEITERSAGEN

Wie sieht Bildung über den Holocaust aus, wenn es keine Zeitzeuginnen der NS-Verfolgung mehr gibt? ZWEITZEUGEN e. V. gibt eine Antwort: Der Verein trägt (Über-)Lebensgeschichten weiter und macht (junge) Menschen zu Zweitzeuginnen der Erinnerungen.

Der Ansatz spricht Herz, Kopf und Hand an: Persönliche Geschichten werden durch niedrigschwellige Methoden ergänzt. So wird Wissen über NS-Zeit, Holocaust und Antisemitismus bis heute vermittelt und werden Handlungsmöglichkeiten für eigenes Engagement aufgezeigt.

Dafür haben die ZWEITZEUGEN ein Angebot für Pädagog*innen entwickelt, das wir exemplarisch kennenlernen. In einer Führung durch die Ausstellung „Unter Tage. Unter Zwang.“ und am Praxisbeispiel HOLO-VOICES nähern wir uns dem pädagogischen Programm. Die Ausstellung behandelt Zwangsarbeit im NS-Ruhrbergbau (und darüber hinaus), während HOLO-VOICES mithilfe von Hologramm-Technik und KI die Interaktion mit Zeitzeuginnen ermöglicht.

Gemeinsam reflektieren wir den Ansatz, unsere Rolle als Vermittler*innen und lernen Methoden kennen, die im eigenen Bildungskontext nutzbar sind.

Foto: Niklas Hlawatsch (fuchsteufelbild)

INFOS

 **18.09.2026, 12:45 – 18:00 Uhr**
Seminarnummer: K17-268116-195
Essen, Zeche Zollverein - Halle 7

 **Zielgruppe:**
Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

 **Referent:**
Eva Majbour, ZWEITZEUGEN e. V.

 in Kooperation mit **ZWEITZEUGEN e.V.**

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

DAS PROJEKT „GELBER STERN“

Historische Wertebildung ab Klasse 4 – Materialien für den Synagogenbesuch als Gedenkort

Das Projekt „Gelber Stern“ ist ein seit 1996 erfolgreich erprobtes Unterrichtskonzept zur Vorbereitung eines Gedenkstättenbesuchs „Synagoge“ und zur Werteerziehung in der Grundschule. Die Materialien wurden speziell für einen altersgerechten und niedrigschwelligen Zugang zur NS-Geschichte konzipiert und über fast 30 Jahre kontinuierlich weiterentwickelt. Besonders hervorzuheben ist die hohe Praxistauglichkeit: Sie sind lehrplankonform, differenziert, dadurch flexibel einsetzbar und ermöglichen handlungsorientiertes sowie fächerübergreifendes Lernen. Durch den regionalen Bezug wird Geschichte für Kinder anschaulich und greifbar. Das Material, jeweils durch die regionale Pogromerzählung erweitert, kann sofort eingesetzt werden. Gleichzeitig fördert das Projekt zentrale Werte wie Respekt, Empathie und Zivilcourage. Es deckt damit die geforderten fachübergreifenden Querschnittsaufgaben Demokratieerziehung, Menschenrechtsbildung und Werteerziehung im Bereich historisch-politischer Bildung ab. Das Konzept eignet sich nicht nur für die Grundschule, sondern auch für andere Schulformen und Jahrgangsstufen. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die praktische Anwendung der Materialien sowie in deren langjährige Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit Schulen, dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Siegen und der Universität Siegen. Darüber hinaus bietet der Workshop Raum für Fragen, Reflexion und den Austausch über Möglichkeiten der Übertragung in die eigene unterrichtliche Praxis. Perspektivisch sollen die Materialien auch über die Bildungsmediathek NRW bereitgestellt werden.

INFOS

ONLINE

 **29.09.2026, 15:00 – 16:30 Uhr**
Seminarnummer: K17-268127-195

 **Zielgruppe:**
Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und
pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und
außerschulischen Bildungsarbeit

 **Referent*in:**
Rüdiger Harth, Lehrkraft, Fachleiter i. R. und
Projektentwickler

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

VON DER NAGELBOMBE BIS ZUM MAHNMAL

Rassismus und NSU-Terror in der Schule thematisieren

Die Ausstellung „Von der Nagelbombe bis zum Mahnmahl“ thematisiert den NSU-Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße und den gesellschaftlichen Umgang mit rassistischer Gewalt. Im Rahmen einer Führung setzen wir uns mit Perspektiven der Betroffenen, Erinnerungskultur sowie der Frage auseinander, wie Rassismus und rechter Terror im Unterricht behandelt werden können. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Lehrerinnen als außerschulischer Lern- und Erinnerungsort entwickelt. Sie eignet sich besonders für die Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften, Deutsch, Ethik, Religion, Kunst und Philosophie sowie für Pädagog*innen an Grundschulen. Geplant sind eine Führung durch die Ausstellung sowie Austausch und Diskussion zur Thematisierung von Rassismus und den NSU-Morden in der Schule. Ergänzend werden Anregungen für die pädagogische Praxis gegeben; optional ist zudem vorgesehen, gemeinsam einen Film zw. azsgewählte Filmausschnitte anzusehen. Die Initiative „Keupstraße ist überall“ wurde 2013 in Köln-Mülheim gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Geschädigten und solidarischen Unterstützer*innen aus der Zivilgesellschaft anlässlich des Nagelbombenanschlags in der Kölner Keupstraße 2004 durch den rechtsterroristischen „Nationalsozialistischen Untergrund“ (NSU).

INFOS

 **01.10.2026, 13:30 – 16:45 Uhr**
Seminarnummer: K17-268132-195
Köln, Begegnungs- und Beratungsstätte der
Initiative „Keupstraße ist überall“

 **Zielgruppe:**
Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und
pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und
außerschulischen Bildungsarbeit

 **Referent*in:**
Karmen Frankl, Initiative „Keupstraße ist überall“

 in Kooperation mit der Initiative „Keupstraße ist überall“

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

EMMA UND AMIR – EINE SZENISCHE LESUNG

Die Graphic Novel „Emma und Amir“ von Bianca Schaalburg, Trägerin des Deutschen Jugendliteraturpreises 2022 und Finalistin des Berthold-Leibinger-Comibuchpreises 2025, erzählt eine spannungsreiche und hochaktuelle Geschichte zwischen Berlin und Paris. Nach einem Anschlag in Berlin gerät Amir unter Terrorverdacht. Sein Freund Yusuf kommt bei diesem Anschlag ums Leben und wird selbst als Attentäter verdächtigt. Während öffentliche Zuschreibungen und Ermittlungen zunehmend ein verzerrtes Bild der Ereignisse zeichnen, wächst bei Amir der Druck/Wunsch, seine eigene und die Unschuld seines Freundes zu beweisen. Gemeinsam mit Emma macht er sich auf den Weg nach Paris – Yusufs letztem Aufenthaltsort. Dort hatte dieser offenbar an einer Recherche zu einem internationalen rechtspopulistischen Komplott gearbeitet, das weit über den einzelnen Anschlag hinausreicht. Schritt für Schritt entfaltet sich eine Spurensuche, die persönliche Beziehungen, politische Interessen und mediale Deutungen miteinander verwebt. Die Autorin verfolgt dabei eine sehr filmische Erzählweise mit zahlreichen Bezügen und Zitaten aus diesem Genre. In der szenischen Lesung erhalten die Teilnehmenden einen intensiven und lebendigen Einblick in die Graphic Novel sowie in das Making-of des Werkes. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen an die Autorin zu stellen und gemeinsam Anknüpfungspunkte für die eigene pädagogische Praxis zu diskutieren. Das Buch ist für die Arbeit mit Schüler*innen ab 15 Jahren geeignet.

INFOS

ONLINE

 **06.10.2026, 17.00 – 18:30 Uhr**
Seminarnummer: K17-268113-195

 **Zielgruppe:**
Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und
pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und
außerschulischen Bildungsarbeit

 **Referent*in:**
Bianca Schaalburg, Autorin und Illustratorin

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

ZIVILCOURAGE STÄRKEN – EXTREMISMUS WIRKSAM VORBEUGEN

Zivilcourage ist eine wichtige Voraussetzung für ein demokratisches und respektvolles Miteinander. Wer Verantwortung übernimmt und sich gegen Ausgrenzung, Hass und Diskriminierung einsetzt, trägt dazu bei, extremistischen Ideologien den Nährboden zu entziehen. Das Webinar vermittelt sozialpsychologische Grundlagen und zeigt, welche Faktoren Menschen dazu bewegen, aktiv zu handeln und wie positive soziale Normen sowie gemeinsame Werte demokratische Haltungen stärken. Neben wissenschaftlichen Hintergründen erhalten die Teilnehmenden praxisnahe Impulse, wie Zivilcourage im Alltag, in Schulen, Vereinen oder im beruflichen Umfeld gefördert werden kann. Ziel ist es, Menschen zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und eine Kultur des Hinsehens zu stärken. Während des Webinars bleibt ausreichend Zeit für Fragen, Austausch und Diskussion. Inhalte:

- ▶ Zivilcourage als zentraler Baustein der Extremismusprävention
- ▶ Sozialpsychologische Grundlagen: Warum Menschen handeln oder wegsehen
- ▶ Positive soziale Normen und demokratische Werte als Schutzfaktoren
- ▶ Praktische Strategien zur Förderung von Zivilcourage
- ▶ Offene Fragerunde und Erfahrungsaustausch

INFOS

ONLINE

 **07.10.2026, 14:00 – 15:30 Uhr**
Seminarnummer: K17-268122-195

 **Zielgruppe:**
Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und
pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und
außerschulischen Bildungsarbeit

 **Referent:**
N.N. Helden e.V. Bielefeld

 in Kooperation mit dem Kommunalen
Integrationszentrum Heinsberg

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

„SCHULE OHNE RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE“

Ankerpunkte setzen – Rassismuskritik als fester Bestandteil schulischer Praxis

Schulen in Nordrhein-Westfalen sind Orte gelebter Vielfalt. In vielen Klassen lernen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Sprachen, Familiengeschichten und Erfahrungen gemeinsam. Diese Vielfalt ist eine Stärke – zugleich zeigen aktuelle Studien, dass Rassismus auch in schulischen Kontexten präsent ist und von Betroffenen als Teil des Alltags beschrieben wird.

Für viele Kinder und Jugendliche äußert sich Rassismus nicht nur in offenen Konflikten, sondern insbesondere in subtilen Formen der Ausgrenzung: etwa durch wiederholtes Falsch-Aussprechen von Namen, niedrigere Leistungserwartungen, stereotype Zuschreibungen oder fehlende Repräsentation im Unterricht. Solche Erfahrungen können das Zugehörigkeitsgefühl zur Schule und das Vertrauen in Bildungsinstitutionen nachhaltig beeinträchtigen sowie negative Selbstbilder verstärken.

Gleichzeitig wird deutlich, dass rassistische Diskriminierung nicht allein auf individuelle Einstellungen zurückzuführen ist. Auch schulische Routinen, Strukturen und Entscheidungsprozesse können dazu beitragen, dass Personen marginalisierter Gruppen benachteiligt werden. Rassismuskritik ist daher eine Querschnittsaufgabe, die Schulentwicklung, Unterricht und professionelles Handeln gleichermaßen betrifft.

Zugleich stehen Schulen vor neuen Herausforderungen: Rassistische und rechtsextreme Narrative gewinnen – auch im Kontext digitaler Medien –

an Sichtbarkeit und wirken in den schulischen Alltag hinein. Pädagogische Fachkräfte sind daher zunehmend gefordert, angemessen zu reagieren und demokratische Haltungen zu stärken.

Der Fachtag „Ankerpunkte setzen – Rassismuskritik als fester Bestandteil schulischer Praxis“ greift diese Entwicklungen auf und schafft Raum für fachlichen Austausch und praxisnahe Auseinandersetzung. Die angebotenen Workshops vertiefen unterschiedliche Aspekte rassismuskritischer Bildungsarbeit – von der Reflexion professioneller Haltung über den Umgang mit konkreten Vorfällen bis hin zu Fragen von Prävention und demokratischer Bildung im Kontext aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen.

Dabei gehen wir insbesondere den folgenden Fragen nach:

Was ist eigentlich Rassismus und was habe ich damit zu tun? Inwiefern trägt künstliche Intelligenz zur Reproduktion und Verbreitung rassistischer Narrative bei? Welche Rolle spielen Einsamkeits- und Diskriminierungserfahrungen im Hinblick auf die Anfälligkeit für radikale Positionen und Verschwörungsideologien? Wie kann antimuslimischer Rassismus im Bildungsbereich erkannt und bearbeitet werden? Wie lässt sich rassismuskritische Bildungsarbeit konkret im Unterricht umsetzen? Und wie können Betroffene von Rassismus und Antisemitismus im schulischen Kontext beraten und unterstützt werden?

Foto: (c) Landeskoordination Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage NRW

INFOS

 14.10.2026, 09:00 - 16:00 Uhr
Seminarnummer: K17-268120-195
Dortmund, Kommende Dortmund

 in Kooperation mit Trägerverbund der
Landeskoordination SoR-SmC

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

DEMOKRATIE SPIELEND ERLEBEN

QUARARO-Spieleleiter*innenqualifizierung

Mit dem Lernspiel QUARARO tauchen Jugendliche (ab 12 Jahren) in die Themen Vielfalt, Demokratie und Toleranz ein. Dabei erleben sie spielerisch die Möglichkeiten verschiedener demokratischer Entscheidungsprozesse und ihrer Auswirkungen. Die Spielenden erproben und reflektieren, wie faire Entscheidungen getroffen, die Gemeinschaft gestärkt und gleichzeitig Vielfalt und Verschiedenheit respektiert werden können.

Je nach Alter gibt es verschiedene Module und Themen, z. B. Naturschutz, Jugendkonflikte, Flucht & Migration, erste Liebe und Freundschaft. Das Spiel eignet sich etwa für Projekttag und -phasen für Gruppen zwischen 15 und 20 Personen.

Im Seminar werden Sie zum*r QUARARO-Spieleleiter*in qualifiziert. Auf der Basis eines theoretischen Inputs zu demokratischen Entscheidungsformen und -tugenden erfahren Sie in der Rolle als Teilnehmende*r und in der Rolle der Spielleitung die Möglichkeiten des Spiels und erhalten wertvolle Durchführungstipps.

INFOS

 **04.11.2026, 09:00 – 16:00 Uhr**
Seminarnummer: K17-268114-195
Oberhausen, HBF Oberhausen

 Zielgruppe:
Regionalkoordinator*innen, Lehrer*innen,
Schulsozialarbeiter*innen und pädagogisch
Beschäftigte in der schulischen und
außerschulischen Bildungsarbeit

 QUARAO-Spieleleiter:
Cem Vamin

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

ZWISCHEN FREIZEIT UND IDEOLOGIE: DIE ERLEBNISWELT RECHTSEXTREMISMUS

Zivilcourage ist eine wichtige Voraussetzung für ein demokratisches und respektvolles Miteinander. Wer Verantwortung übernimmt und sich gegen Ausgrenzung, Hass und Diskriminierung einsetzt, trägt dazu bei, extremistischen Ideologien den Nährboden zu entziehen. Das Webinar vermittelt sozialpsychologische Grundlagen und zeigt, welche Faktoren Menschen dazu bewegen, aktiv zu handeln und wie positive soziale Normen sowie gemeinsame Werte demokratische Haltungen stärken. Neben wissenschaftlichen Hintergründen erhalten die Teilnehmenden praxisnahe Impulse, wie Zivilcourage im Alltag, in Schulen, Vereinen oder im beruflichen Umfeld gefördert werden kann. Ziel ist es, Menschen zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und eine Kultur des Hinsehens zu stärken. Während des Webinars bleibt ausreichend Zeit für Fragen, Austausch und Diskussion. Inhalte:

- ▶ Zivilcourage als zentraler Baustein der Extremismusprävention
- ▶ Sozialpsychologische Grundlagen: Warum Menschen handeln oder wegsehen
- ▶ Positive soziale Normen und demokratische Werte als Schutzfaktoren
- ▶ Praktische Strategien zur Förderung von Zivilcourage
- ▶ Offene Fragerunde und Erfahrungsaustausch

INFOS

 **10.11.2026, 14:00 – 16:30 Uhr**
Seminarnummer: K17-268119-195
Mönchengladbach, Kommunales
Integrationszentrum

 Zielgruppe:
Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und
pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und
außerschulischen Bildungsarbeit

 Referent*in:
Claudio Guerra, Ministerium des Inneren des
Landes NRW, Abteilung Verfassungsschutz

 in Kooperation mit dem Kommunalen
Integrationszentrum Mönchengladbach

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS IN DER BILDUNGSARBEIT

Die CLAIM-Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit verzeichnet im Lagebild 2025 durchschnittlich mehr als acht antimuslimische Vorfälle täglich. Die Dunkelziffer ist hoch. Antimuslimischer Rassismus ist auch im Bildungssystem präsent: Mehr als ein Fünftel der gemeldeten Vorfälle findet in Bildungseinrichtungen statt. Betroffene Kinder und Jugendliche erleben stereotype Zuschreibungen, Ausschlüsse von Zugehörigkeit sowie Barrieren im Bildungsalltag und ihren Lebensräumen.

Ziel der Fortbildung ist es:

- ▶ antimuslimischen Rassismus in seinen strukturellen und alltäglichen Formen zu erkennen,
- ▶ sich mit anderen Pädagog*innen auszutauschen,
- ▶ praxisorientierte Methoden kennenzulernen,
- ▶ Handlungsoptionen für die eigene pädagogische Praxis zu entwickeln.

Modul 1: Methodenpraxis (09. November 2026)

Modul 2: Fallberatung und Vertiefung (11. November 2026)

Modul 3: Jenseits von Zuschreibungen – Muslimische Lebenswelten (17. November 2026)

Im ersten Modul geht es um die Fragen: Wie erkenne ich antimuslimischen Rassismus? Wie gestalte ich meine Arbeit rassismussensibel? Wie kann ich das Thema in meiner pädagogischen Praxis aufgreifen?

Im zweiten Modul stehen Fallberatung und die gemeinsame Entwicklung von Handlungsstrategien im Umgang mit antimuslimischem Rassismus im Bildungskontext im Mittelpunkt. Anonymisierte Fallbeispiele oder Fragen aus der pädagogischen Praxis können bis zum 29. Oktober 2026 eingereicht werden, sind jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Im dritten Modul stehen muslimische Lebenswelten im Fokus. Familie, Kultur, Religion und individuelle Erfahrungen prägen Identität, Zugehörigkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Muslimische Lebenswelten werden jedoch häufig auf vermeintlich einheitliche kulturelle oder religiöse Merkmale reduziert. Die Fortbildung eröffnet einen differenzierten Blick auf die Vielfalt muslimischer Lebenswelten und thematisiert das Zusammenspiel von Familie, Kultur, Biografie, Religion und Gesellschaft.



Foto: zanznultonowi iStock

INFOS

ONLINE



MODUL 1:

09.11.2026, 14:00 – 17:15 Uhr

Seminarnummer: K17-268129-195



MODUL 2: (Aufbauseminar)

11.11.2026, 14:00 – 17:15 Uhr

Seminarnummer: K17-268130-195



MODUL 3: (Einzeln buchbar)

17.11.2026, 14:00 – 16:30 Uhr

Seminarnummer: K17-268131-195



Referent*innen:

Amanda Ghazouani, Katrin Pausch, Khadja Bedati ZEOK e.V.

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

GRENZEN SETZEN UND SELBST-FÜRSORGE BEI DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNGEN

Wie kann ich als Diskriminierungsbetroffene*r Grenzen setzen und wahren?

Dieser Workshop richtet sich an rassismus- und diskriminierungsbetroffene Menschen in der Bildungsarbeit, die sich bewusst Zeit für Selbstfürsorge nehmen möchten – als persönliche und politische Praxis zur Stärkung von Resilienz, Handlungsfähigkeit und Präsenz im pädagogischen Alltag. Gerade in Schule und Bildungsarbeit sind Fachkräfte häufig mit komplexen Anforderungen und Mehrfachbelastungen konfrontiert. Der Workshop unterstützt sie dabei, einen reflektierten und nachhaltigen Umgang damit zu entwickeln und auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Auf Basis der Gewaltfreien Kommunikation arbeiten die Teilnehmenden daran, Gefühle und Bedürfnisse bewusster wahrzunehmen, innere Prozesse zu verstehen sowie eigene Grenzen zu erkennen und zu schützen – auch im Umgang mit Belastungen im schulischen Kontext. Der Workshop bietet einen geschützten Raum für Austausch, Reflexion und Übungen, in dem konkrete Strategien für einen achtsamen Umgang mit sich selbst und belastenden Situationen im pädagogischen Alltag entwickelt werden.

INFOS

 **23.11.2026, 09:00 – 17:00 Uhr**
Seminarnummer: K17-268121-195
Dortmund, Kommunales Integrationszentrum

 Zielgruppe:
Rassismus- und diskriminierungsbetroffene Menschen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

 Referent*in:
Amira Bakhit-Eickmeier

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

Seminar

CRITICAL GOJNESS – EIN WORKSHOP ZU ANTISEMITISMUS, (SELBST-)REFLEXION UND GESELLSCHAFTLICHEN NORMEN

In Anlehnung an den Ansatz der Critical Whiteness lädt dieser zweitägige Workshop dazu ein, sich mit Antisemitismus und der eigenen Position als Nicht-Jüd:in auseinanderzusetzen. Gemeinsam möchten wir erkunden, wie gesellschaftliche Normen und Selbstverständlichkeiten unseren Blick, unser Handeln und unseren Alltag prägen. Ausgehend vom Konzept der Gojnormativität (nach Vivien Laumann und Judith Coffey) fragen wir: Wie zeigt sich Nicht-Jüdischsein als gesellschaftliche Norm? Welche Bilder, Annahmen und Routinen tragen wir mit uns – oft, ohne es zu merken? Und wie können wir einen bewussteren Umgang damit entwickeln? Der Workshop versteht sich als offener Lern- und Reflexionsraum. Es geht nicht darum, „alles richtig“ zu machen, sondern darum, miteinander ins Nachdenken zu kommen, Fragen zu stellen, Unsicherheiten auszuhalten und neue Perspektiven kennenzulernen. **Was Sie erwartet:**

- ▶ Austausch und gemeinsames Nachdenken in einer offenen Atmosphäre
- ▶ Übungen und Impulse zur Selbstreflexion
- ▶ Einführung in das Konzept der Gojnormativität
- ▶ Raum für Fragen, Ambivalenzen und Perspektivwechsel
- ▶ Anregungen für die eigene Bildungs- und Praxistätigkeit

INFOS

 **03.12.2026, 09:30 – 17:00 Uhr und
04.12.2026, 09:00 – 16:00 Uhr**
Seminarnummer: K17-268124-195
Düsseldorf, DGB-Haus Düsseldorf

 Zielgruppe:
Der Workshop richtet sich an nicht-jüdische Multiplikator*innen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit sowie an weitere Interessierte, die sich mit Antisemitismus, gesellschaftlichen Machtverhältnissen und der eigenen Positionierung auseinandersetzen möchten.

 Referent*in:
Flor Fischer und Vicky Lessing

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

POLITISCHE TEILHABE AKTIV STÄRKEN

Forumtheater in der Arbeit mit Jugendlichen

Ist die Jugend unpolitisch? Oder hat sie sich bereits über soziale Medien von Demokratiefeindlichkeit beeinflussen lassen? Und wie lade ich junge Menschen dazu ein, ihre politische Stimme zu entwickeln und sich selbstwirksam als Teil unserer Gesellschaft zu erleben? Diese Fragen bearbeiten wir gemeinsam anhand der Methode des Forumtheaters. Kaum eine andere Theaterform ermöglicht es, so nah an den Lebenswelten der Teilnehmenden zu arbeiten und ihre Themen auf die Bühne zu bringen – durch klare Fragestellungen und eine konsequente Einladung zur Teilhabe. Forumtheater lebt von Partizipation und dem Vertrauen in die Schülerinnenschaft – das Forum. Ist der Impuls gesetzt, begleiten wir als Lehrpersonen den künstlerischen Prozess; die Inhalte kommen von den Schülerinnen selbst.

Im Workshop lernen wir die Grundlagen kennen und erproben in praktischen Sequenzen, wie sich Forumtheater mit Kindern und Jugendlichen umsetzen lässt und ihre Stimmen sichtbar werden. Das Seminar richtet sich an alle, die beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – die Methode ist niedrigschwellig, praxisnah und lebt von Beteiligung statt Perfektion.

INFOS

 **13.01.2027, 09:30 – 16:30 Uhr**
Seminarnummer: K17-278104-195
Köln, DGB-Haus Köln

 **Zielgruppe:**
Lehramtsstudierende, Lehrer*innen,
Schulsozialarbeiter*innen, pädagogisch
Beschäftigte und Multiplikator*innen in der
schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

 **Referent*in:**
Amira Bakhit-Eickmeier

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

DEMOKRATIE-FITNESS DEMOKRATISCHE KOMPETENZEN TRAINIEREN UND IM ALLTAG ERLEBBAR MACHEN

Demokratie-Fitness ist ein innovatives Lern- und Trainingskonzept, das 2017 in Dänemark entwickelt wurde und klassische Vorstellungen von Demokratie erweitert. Ziel ist es, Demokratie für möglichst viele Menschen erlebbar, alltagsnah und aktiv gestaltbar zu machen. Im Mittelpunkt stehen zehn sogenannte „Demokratie-Muskeln“, zu denen unter anderem Kompromissfähigkeit, Empathie, Mut, aktives Zuhören sowie der konstruktive Umgang mit Meinungsverschiedenheiten gehören. Diese Fähigkeiten werden in etwa 30-minütigen Trainingseinheiten gezielt geübt und gestärkt. Die Methode versteht Demokratie nicht nur als politisches System, sondern als eine Praxis, an der jede und jeder aktiv beteiligt ist. Die Teilnehmenden werden in den Übungen dazu angeregt, ihre eigene Rolle in demokratischen Prozessen bewusst wahrzunehmen und weiterzuentwickeln. Dabei steht die Aktivierung im Vordergrund: Durch einfache, interaktive Methoden wird erlebbar gemacht, dass demokratische Kompetenzen trainierbar sind. Ein Kennenlernworkshop bietet die Möglichkeit, das Konzept praktisch zu erleben, einzelne Methoden auszuprobieren und Einsatzmöglichkeiten in der eigenen pädagogischen Praxis zu reflektieren. Die Methoden von Demokratie-Fitness eignen sich für alle Schulformen und können vielseitig im Unterricht oder in Projekten eingesetzt werden.

INFOS

 **28.01.2027, 14:30 – 17:00 Uhr**
Seminarnummer: K17-268105-195
Düsseldorf, DGB-Haus Düsseldorf

 **Zielgruppe:**
Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und
pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und
außerschulischen Bildungsarbeit

 **Referent*in:**
Andre Moser (HBS NRW)

 in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung-
NRW

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

GEDENKSTÄTTENFAHRTEN LEITEN UND BEGLEITEN

Wer Gedenkstättenfahrten an Orte von Nazi-Verbrechen plant, steht häufig vor organisatorischen, fachlichen und persönlichen Herausforderungen. Die Fortbildung bietet die Gelegenheit, sich in einem kollegialen Umfeld darüber auszutauschen. An drei aufeinander folgenden Nachmittagen beschäftigen wir uns mit der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung von Fahrten zu diesen „verunsichernden“ Orten. Dabei diskutieren wir Fragen wie: Welche Gedenkstätte – lokal oder überregional – ist für meine Lerngruppe besonders geeignet? Wie kann ich den Besuch inhaltlich und organisatorisch

optimal vorbereiten? Wie gestalte ich das „Vor-Ort-Sein“ und das eigentliche Gedenken? Und danach? Wie kann ich solch eine Fahrt gelungen nachbereiten und mit aktuellen Gegenwartsfragen verknüpfen? Die Fortbildung gibt außerdem Impulse zur aktuellen Forschung aus der Gedenkstättenpädagogik, liefert konkrete Beispiele aus der Praxis und stellt vielfältige Methoden für die partizipative Gestaltung von NS-Gedenkstättenfahrten vor.

DIE ONLINE-FORTBILDUNG BESTEHT AUS DREI MODULEN:

- ▶ Modul 1: Gut vorbereitet: Eine Gedenkstättenfahrt planen.
- ▶ Modul 2: Vor Ort sein: Lernen und Gedenken.
- ▶ Modul 3: Was bleibt? Eine Nachbereitung von der Geschichte in die Gegenwart.



Foto: (c) Eric Fritsch (Hochschule Düsseldorf)

INFOS

ONLINE



MODUL 1:

19.01.2027, 14:30 – 17:00 Uhr

Seminarnummer: K17-268100-195



MODUL 2:

20.01.2027, 14:30 – 17:00 Uhr

Seminarnummer: K17-268101-195



MODUL 3:

21.01.2027, 14:30 – 17:00 Uhr

Seminarnummer: K17-268102-195

[Hier klicken zur Anmeldung](#)

Hinweis:

Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf.
Die Belegung einzelner Module ist dennoch möglich

ANTI-RASSISMUS-TRAINING: LEARNING TO BE WHITE

Unsicherheit, Rassismus und ein Mangel an Kommunikation prägen auch heute noch die Beziehungen zwischen Mitgliedern der weißen Mehrheitsgesellschaft und denen, die als vermeintliche Ausländer*innen, Migrant*innen oder „Angehörige einer anderen Kultur“ identifiziert werden. Verschiedene „Kulturen“, „Rassen“, „Ethnien“, „Religionen“?

„Schwarze“, „Weiße“, „People of Colour“? „Deutsche“ und „Ausländer“ – „Wir“ und „die anderen“? Was ist „erlernt“, was ist „wahr“?

Zu diesem Mehrtagestraining laden wir Mitglieder der deutschen Mehrheitsgesellschaft ein, mit Unterstützung durch Trainer*innen von Phoenix e. V. (<https://www.phoenix-ev.org/>) ihre eigenen Prägungen durch das System des Rassismus und ihr Verhalten zu reflektieren. Es wird auch darum gehen, die Geschichte und Wirkungsweise des Rassismus näher kennenzulernen und gemeinsam an Strategien für eine Kultur der Verständigung und Begegnung zu arbeiten.

Die einzelnen Arbeitsphasen im Training berücksichtigen die Fragen und Interessen der Teilnehmenden. Dabei kommt es zu einem Wechsel von Information, Verarbeitungs- und Reflexionsphasen. Vorgesehen sind unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit: im Plenum, in Gruppen- oder Partner*innenarbeit, mithilfe von Rollenspielen, Arbeitsblättern, Aufsätzen und Videobeiträgen.

Eine durchgehende Teilnahme an allen drei Trainingstagen ist unbedingt erforderlich.

Foto: A-Digit, iStock



INFOS

BILDUNGSURLAUB

28. - 30.10.2026, 09:00 – 17:00 Uhr
Seminarnummer: K17-268128-195

 Zielgruppe:
Pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, in Betrieben, Verwaltungen und Organisationen sowie weitere interessierte Personen mit mehrheitsgesellschaftlich-deutschem Hintergrund

§ Freistellungen:
nach AWbG, FrUrLV NRW und SUrlV möglich
(dgb-bildungswerk-nrw.de/freistellungsratgeber)

 Referent*in:
Dr. Mutlu Ergün-Hamaz und Manuel Irmex, Phönix e.V.

 in Kooperation mit Phönix e. V.

Hier klicken zur Anmeldung

RAP IN DER SCHULE

Impulse für eine rassismussensible Bildungsarbeit

Rap und Hip-Hop ist als eine der größten globalen Jugendkulturen ein relevanter Bestandteil der Lebenswelten vieler Jugendlicher geworden. Rapsongs werden millionenfach auf Spotify gestreamt und auf YouTube geklickt. Die Künstler*innen haben Millionen Follower auf Social Media. Im Kern ist die Rap-Kultur gesellschaftskritisch und ein Medium der Selbstwirksamkeit sowie des Empowerments von jungen Menschen.

Rap bietet vielen Jugendlichen Sinn- und Identitätsstiftung. In vielen Rap-Videos und Rap-Songs werden die gegenwärtigen Spannungen einer postmigrantischen Gesellschaft behandelt. Rap kann damit zugleich ein Medium der Gewaltverherrlichung, Diskriminierung, der Frauen- und Queerfeindlichkeit sein. Deshalb stellt Rap ein sinnvolles Medium dar, um jungen Menschen Herausforderungen wie Rassismus, Gewalt oder soziale Ungerechtigkeit anhand ihrer Lebensrealität näherzubringen.

Der Workshop gibt einen Einblick in die Potenziale der Bildungsarbeit mit Rap und richtet aber auch einen kritischen Blick auf problematische Entwicklungen. Außerdem werden praxisorientiert Methoden für Rap-Workshops in der Schule vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten auch die Möglichkeit, sich selbst im Rap auszuprobieren.

INFOS



Zielgruppe:

Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit



Referent*in:

Prof. Dr. Bünyamin Werker, Hochschule Hannover
Als aktives Mitglied der Rap-Musik-Band Sons of Gastarbeit war er über mehrere Jahre in der Jugendkulturarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen tätig.



in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Bielefeld

ERHÖHTE ANFÄLLIGKEIT FÜR RADIKALE POSITIONEN BEI EINSAMKEITS- UND DISKRIMINIERUNGS-ERFAHRUNGEN

Studien zeigen, dass Einsamkeit die Anfälligkeit für radikale Positionen sowie Verschwörungsideologien erhöhen kann. Sie geben auch Auskunft darüber, dass besonders junge Menschen sich oft einsam fühlen. Auch erhöht sich das Risiko, wenn Jugendliche selbst Diskriminierungserfahrungen gemacht haben.

Im Workshop untersuchen wir gemeinsam, von welchen Methoden und Strategien zur Prävention gegen Rassismus, Islamismus und Verschwörungstheorien sich Anknüpfungspunkte zur Prävention gegen Einsamkeit bei jungen Menschen ableiten lassen. Dabei blicken wir vor allem auf die Erfahrungen von diskriminierungserfahrenen jungen Menschen.

INFOS



Zielgruppe:

Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit



Referent*in:

Christian Kautz, politischer Bildner, Trainer und Moderator, Projektleitung im Projekt DDD – Gegen Diskriminierung, für Demokratie und Diversität in Berliner Betrieben bei ufuq.de



in Kooperation mit dem Kreismuseum Wewelsburg

DAS TIK-TOK-UNIVERSUM DER (EXTREMEN) RECHTEN

Spätestens seit der Veröffentlichung der Studie „Jugend in Deutschland 2024“ zeigen sich die Sympathien eines erheblichen Teils junger Menschen für rechtspopulistische bzw. -extreme Parteien. Diese Zustimmungswerte werden auch mit der hohen Präsenz rechtsextremer Akteure auf Social Media in Zusammenhang gebracht, besonders auf Tik Tok, der unter Jugendlichen beliebtesten Plattform. Hier hat sich seit Jahren ein mediales Paralleluniversum rechter bis rechtsextremer Accounts herausgebildet, in dem die Meinungsbildung junger Menschen gezielt beeinflusst werden soll.

Nach einem Input zu grundlegenden Dynamiken rechtsextremer Kommunikation auf Tik Tok können Teilnehmende Handlungsstrategien anhand von Fallbeispielen erproben und Sicherheit im Umgang mit rechtspopulistischen und -extremen Inhalten erwerben.

INFOS



Zielgruppe:

Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen und pädagogisch Beschäftigte in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit



Referent*in:

Kiril Denisov, Mitarbeiter*in der Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt



in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Bielefeld

SV-ARBEIT AN MEINER SCHULE STÄRKEN

Die Arbeit von Schüler*innenvertretungen (SV) hängt maßgeblich davon ab, wie gut organisiert das SV-Team bzw. der SV-Vorstand ist. In der Online-Fortbildung erhalten Sie Impulse, wie Sie die Schüler*innenvertretung an Ihrer Schule und das SV-Team begleiten und unterstützen können, sodass sich die Organisation, Kommunikation und Strukturierung der Arbeit verbessern und die Schüler*innen möglichst eigenständig die SV-Arbeit gestalten.

Die Fortbildung bietet Raum für Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen und greift folgende Themen auf:

- ▶ Chancen und Hürden durch das Schulrecht
- ▶ Rahmenbedingungen für aktive Klassensprecher*innen
- ▶ aktivierende SV-Modelle
- ▶ Best-Practice-Tipps
- ▶ sinnvolle Hilfsmittel sowie
- ▶ Unterstützungssysteme für SV-Begleiter*innen.

INFOS



Zielgruppe:

Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, SV-Begleiter*innen von weiterführenden Schulen, pädagogisch Beschäftigte in der schulischen Bildungsarbeit.
Willkommen sind zudem alle, die sich für SV-Arbeit begeistern.



SV-Berater:

Marcel Kalif (Bildungswerk für Schülervertretung und Schülerbeteiligung e. V.)



in Kooperation mit der Landeskoordination Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage NRW im Rahmen des Netzwerkangebots „Blickpunkte“

BILDUNGSURLAUB MACHEN!



Bildungsurlaub ist nicht nur euer gutes Recht, sondern unterstützt euch auf ganzer Linie bei eurer beruflichen und persönlichen Entwicklung. Er bietet euch die Möglichkeit, euch mit vielfältigen Themen unabhängig vom ausgeübten Beruf auseinanderzusetzen und schafft Distanz zum Arbeits- und Lebensalltag. Als Atempause der besonderen Art ermöglicht die Teilnahme an einem Bildungsurlaub, einen neuen Fokus zu setzen, Impulsen zu folgen oder bereits vorhandenes Wissen zu vertiefen. Bildungsurlaub bedeutet selbstbestimmtes Lernen und Austausch mit anderen und kann so eine positive Lernkultur fördern. Dank der guten Erfahrungen in einem Bildungsurlaub erlangst du mehr Selbstvertrauen, wirst mutiger und kehrst frisch motiviert in deinen (Arbeits-)Alltag zurück.

Der Gesetzgeber sieht vor, dass der Anspruch auf Bildungsurlaub für berufliche oder politische Weiterbildung eingesetzt werden kann. Es liegt also an euch, wo ihr den Schwerpunkt setzen wollt.

Standpunkte vertreten lernen, Stellung beziehen und gemeinsam auf neuen Wegen die Gesellschaft stärken – mit dem DGB-Bildungswerk NRW!

KONTAKT

DGB BILDUNGS
WERK NRW

PROJEKT SCHULE OHNE RASSISMUS - SCHULE MIT COURAGE

sor-projekt@dgb-bw-nrw.de

BENJAMIN ÜLSBERG

T. 0211 17523-182

buelsberg@dgb-bw-nrw.de

LEI YANG

T. 0211 17523-324

lyang@dgb-bw-nrw.de

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

DGB-Bildungswerk NRW e. V.
Bismarckstr. 77
40210 Düsseldorf
T. 0211 17523-0
www.dgb-bildungswerk-nrw.de

Satz und Gestaltung:

DGB-Bildungswerk NRW e. V.
Bismarckstr. 77
40210 Düsseldorf

**Das DGB-Bildungswerk NRW e. V. ist
qualitätszertifiziert nach EFQM:**
Recognised for Excellence 4 Star

**DGB BILDUNGS
WERK NRW**
GEMEINSAM. WEITER. BILDEN.